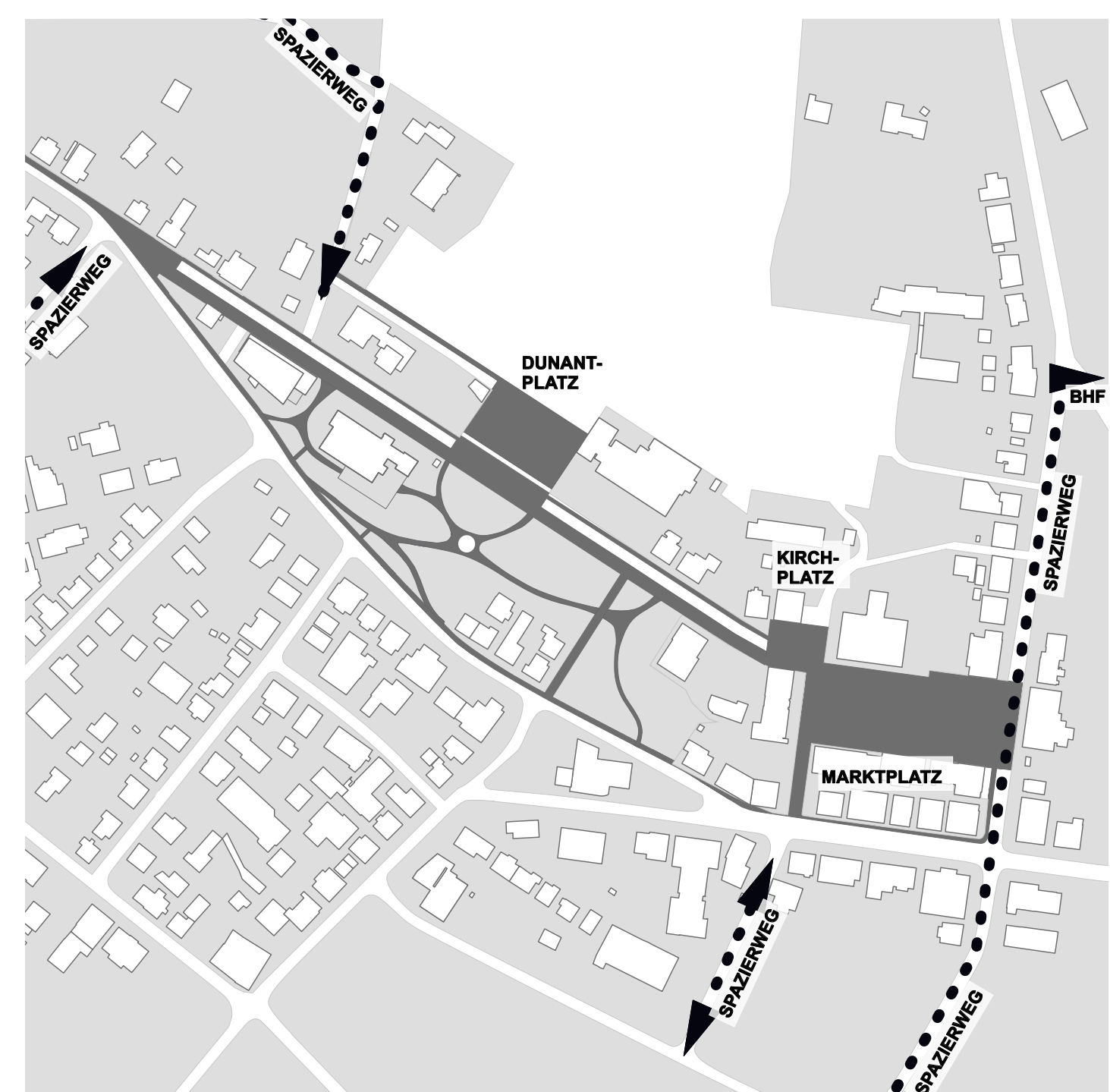
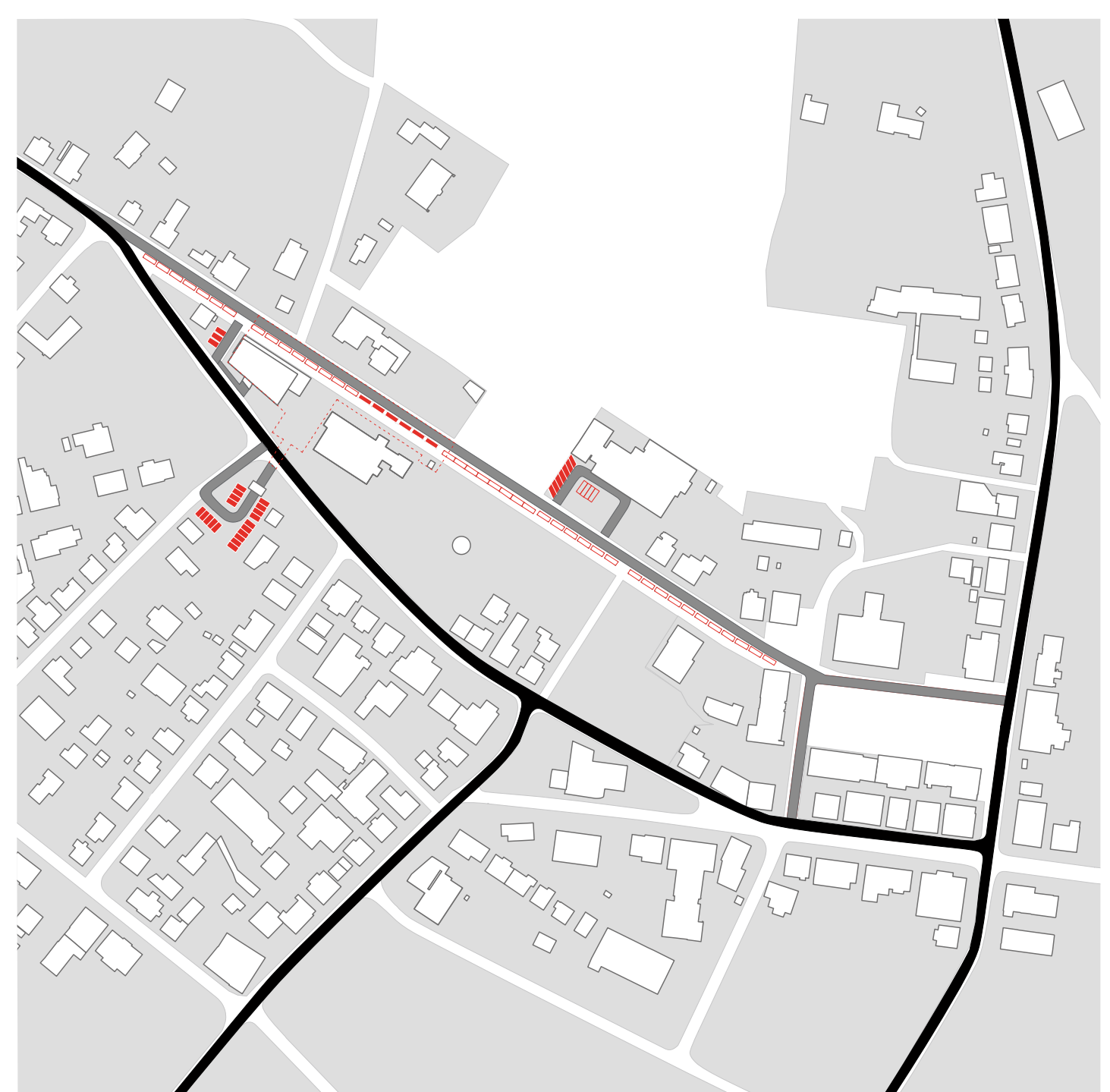




SITUATION 1:500



RAUMFOLGE UND FUSSWEG



VERKEHRSABWICKLUNG



ERGÄNZENDE GEHÖLZE



STRÄUCHER UND STAUDEN

RAUMFOLGE

Kurpark: Der Kurpark bleibt als Ganzes erhalten. Er wird lediglich durch landschafts-architektonische Interventionen aufgewertet. Der Pavilloncharakter der Gebäude im Park wird wieder hervorgehoben indem die zugehörigen, befestigten Außenraumflächen, wo möglich, nicht bis an die flankierenden Strassen reichen und von den Grünflächen des Parks „umflossen“ werden.

Wegestruktur: Durch die Platzierung der Fusswege wird an bestehende Strukturen des Dorfes angebunden. Der gepflasterte Fussweg, parkseitig der Sealleen, führt von westlich gelegener Zufahrt der Sealleen bis zum Kirchplatz. Zur Strasse hin wird der Fussweg durch einen chaussierten Streifen flankiert der durch eine einseitige, regelmäßige Baumreihe besetzt ist. In angemessener Masse wird der Fussweg durch Sitzmobiliar ausgestattet. An betonten Plätzen wird der Belag des Fussweges bis über die Strasse hinweg gezogen. Die Parkanlage wird neu ganzheitlich von einem Trottoir gerahmt. Das Wegenetz im Park wird präzisiert und gestalterisch aufgewertet. An Kreuzungen der Wege wird eine platzartige Erweiterung der Fläche ausgebildet. Im Zentrum des Parks wird neu ein Pavillon vorgesehen. Dieser Pavillon wird offen gestaltet und bietet die Möglichkeit für Seminare im Freien oder dient zum Aufenthalt für die Parkbesucher. Vom Dunantplatz ausgehend wird auf Basis historischer Strukturen ein Spazierweg, (Panoramaweg) wiederhergestellt und von einer Baumreihe begleitet.

Dunantplatz: Der Dunantplatz wird gestalterisch hervorgehoben und in den Kurpark integriert. Der Belag des parkseitigen Fussweges wird auf gesamter Länge des Dunantplatzes über die Strasse gezogen und gewährt somit einen sicheren Übergang für Fussgänger über die Sealleen, gleichzeitig wird der Dunantplatz optisch mit dem Park verbunden. Die Begehbarkeit wird behindertengerecht ausgestaltet und erfolgt nördlich und südlich über je eine grosszügig dimensionierte Rampe. Durch die im Kurpark einmalige Qualität des besonderen Panoramas über die Sealleen wird eine optionale Intervention und Highlightbildung auf dem Dunantplatz vorgeschlagen.

Es wird eine leicht abgesenkte, ovale Hartbelagfläche ausgebildet, die im Sommer mit Licht und Wasserspiel eine Attraktion bietet und im Winter als Eisfläche zum Schlittschuhlaufen dient. Das Wasserthema auf dem Dunantplatz steht in assoziativen Zusammenhang mit dem Seeblick.

Zentrum: Das steinerne Zentrum von Heiden, ehemals gesamt als Kirchplatz bezeichnet, wird zu einem Ensemble aus Kirchplatz und Marktplatz. Der Marktplatz wird als eine grosse befestigte Fläche ausgestaltet um den Nutzen als Marktplatz gerecht werden zu können. Durch eine rahmende Treppenanlage wird der Niveauunterschied im Querschnitt aufgefangen. Die bestehende Sommerlinde und das Brunnenemblem bleiben erhalten. Die den Gebäuden zugehörigen Randbereiche werden durch einen Wechsel im Belag markiert. Diese Randbereiche können in den Sommermonaten als Aussenbereich der Gastronomie oder einfach als Fussweg dienen.

Als Parkbucht für den Busverkehr wird die Fläche nordöstlich des Marktplatzes ausgebildet, somit stellen die parkenden Busse keine Zäsur mehr für die Abläufe auf dem Marktplatz dar.

VERKEHRSABWICKLUNG

Verkehrsberuhigung: Durch die stellenweise Ausweitung des Fusswegbelages bis über die Strasse wird auf die Priorität des Fussverkehrs hingewiesen und eine gewisse Vorsichtshaltung der Fahrzeugführer erwartet. Eine weitere Verkehrsberuhigende Massnahme ist die Niveauangleichung von Fussweg und Strasse. Lediglich durch einen Belagswechsel wird hier die unterschiedliche Nutzung markiert. Die Fahrspur der Sealleen wird grundsätzlich auf 5,0m verengt um ein reibungsloses Passieren von zwei PKWs zu gewährleisten. Für den Fall des Rangierens von grösseren Fahrzeugen besteht auf der gesamten Länge des Strassenraumes im Bereich des Dunantplatzes die Möglichkeit des Passierens, hier beträgt die Strassenbreite 5,20m. Darüber hinaus kann auf die temporären Parknischen entlang der gesamten Strassenlänge der Sealleen ausgewichen werden.

Der Wenderadius des Busverkehrs auf dem Marktplatz wird über die Bankgasse bzw. die Bahnhofstrasse über die nördliche Seite des Platzes geleitet. So wird der Platz nicht mehr entlang der gesamten Fassadenflächen durch den Verkehr zerschnitten.

Oberirdische Parkplätze: Angelehnt an die Umfahrung, westlich des (Hotel Park), werden 3 Parkplätze für den Hotelbetrieb vorgesehen. Die Zufahrt zur Tiefgarage des neuen Hotels erfolgt über die Badstrasse. Entlang der Sealleen werden zwischen der Setzung der einseitigen Baumreihe 40 temporäre Parknischen angeboten, sowie die 6 Parkplätze für den Kursaal. Innerhalb des Vorplatzes des (Kurhotel Heiden) werden 7 Parkplätze angeboten.

ERGÄNZENDE GEHÖLZE

Die bestehenden Gehölze werden ganzheitlich erhalten und stellenweise ergänzt. Die neu entstehende, regelmäßige Baumreihe zieht sich entlang der Parkseite der Sealleen, der verwendete hohe Parkbaum zeichnet sich durch einen auffallenden Blühspekt aus (Paulownia tomentosa). Die regelmäßige Baumreihe wird allein auf der Höhe des Dunantplatzes durchbrochen.

STRÄUCHER UND STAUDEN

Eine weitere Vegetationsschicht soll das Flanieren durch den Park abwechslungsreicher gestalten, variierende Schichtenstaudenflächen mit Blühspekt, begleiten die geschwungenen Wege. Bänke bieten stellenweise Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Spielplatz bleibt in dem östlich gelegenen Bereich des Parks. Durch einen ergänzenden Strauchsaum mit gemischten Blütensträuchern wird der Bereich locker begrenzt. Der Park wird durch diese Geste ökologisch sowie gestalterisch aufgewertet, gleichzeitig wird durch die Blütensträucher Spiel- und Lehrraum für die Kinder geboten.





ERLÄUTERUNGSBERICHT

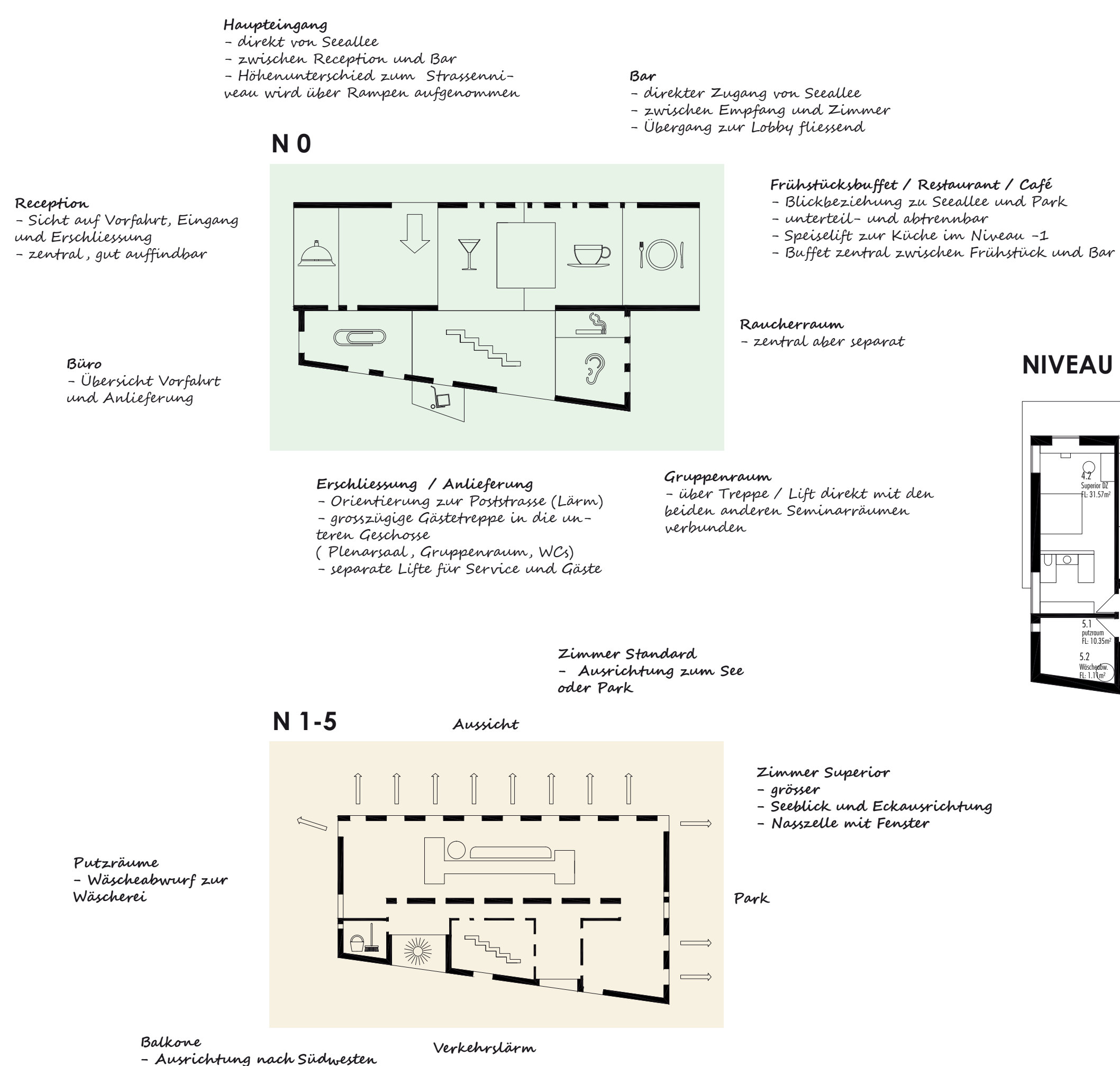
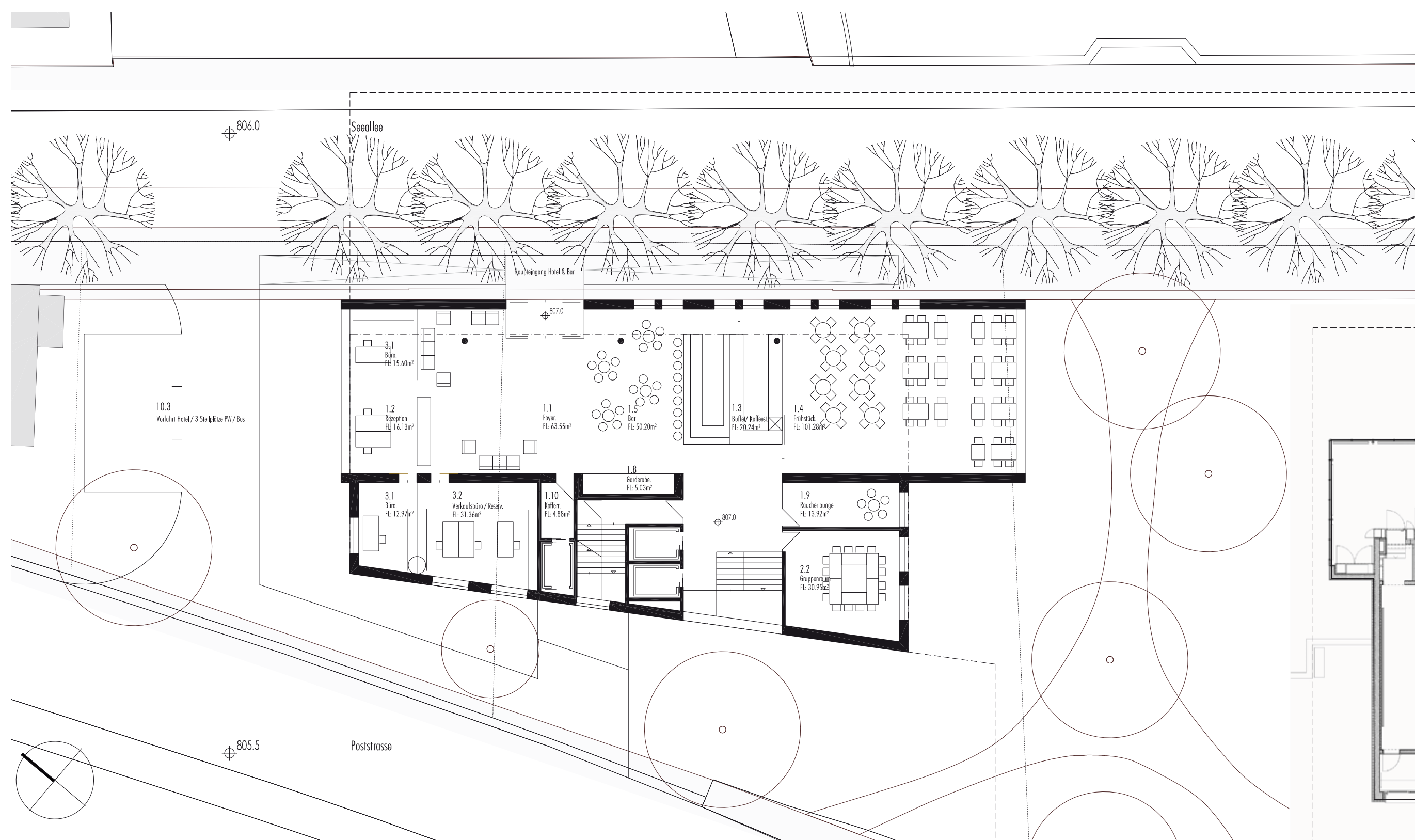
Erschliessung: Das Grundstück wird im Nordosten von der Seallee, im Südwesten von der Poststrasse begrenzt. Südöstlich, leicht zurückgesetzt befindet sich das Kursaalgebäude, nordwestlich grenzt ein Wohngebäude an das Grundstück. Der Hauptzugang wird über die mit Bäumen aufgewertete Seallee realisiert, auf der Seite der Poststrasse befindet sich die Anlieferung. Eine neu angelegte Verbindung zwischen Poststrasse und Seallee bildet die Vorfahrt. Neben 3 Kurzzeitparkplätzen können hier auch Busse halten und Gäste aussteigen.

Baukörper: Ein sechsgeschossiger Kubus wird im Bereich des Erdgeschosses, zur Seallee hin, von einem scheinbar schwebenden Quader durchdrungen. Der Hotelkubus mit seiner strengen Fassadengliederung und Schindelbekleidung reflektiert sowohl die ortstypische, klassische Architektur als auch die Appenzeller Bautradition. Der eingeschossige, in Richtung Kursaal verlängerte Sichtbetonquader hingegen, integriert mit der modernen Pavillonarchitektur des Kursales und bildet den Link zwischen Hotel und Seallee. Dies widerspiegelt seine öffentlichen Funktionen innerhalb des Gebäudes mit Empfang, Bar, Café und Restaurant.

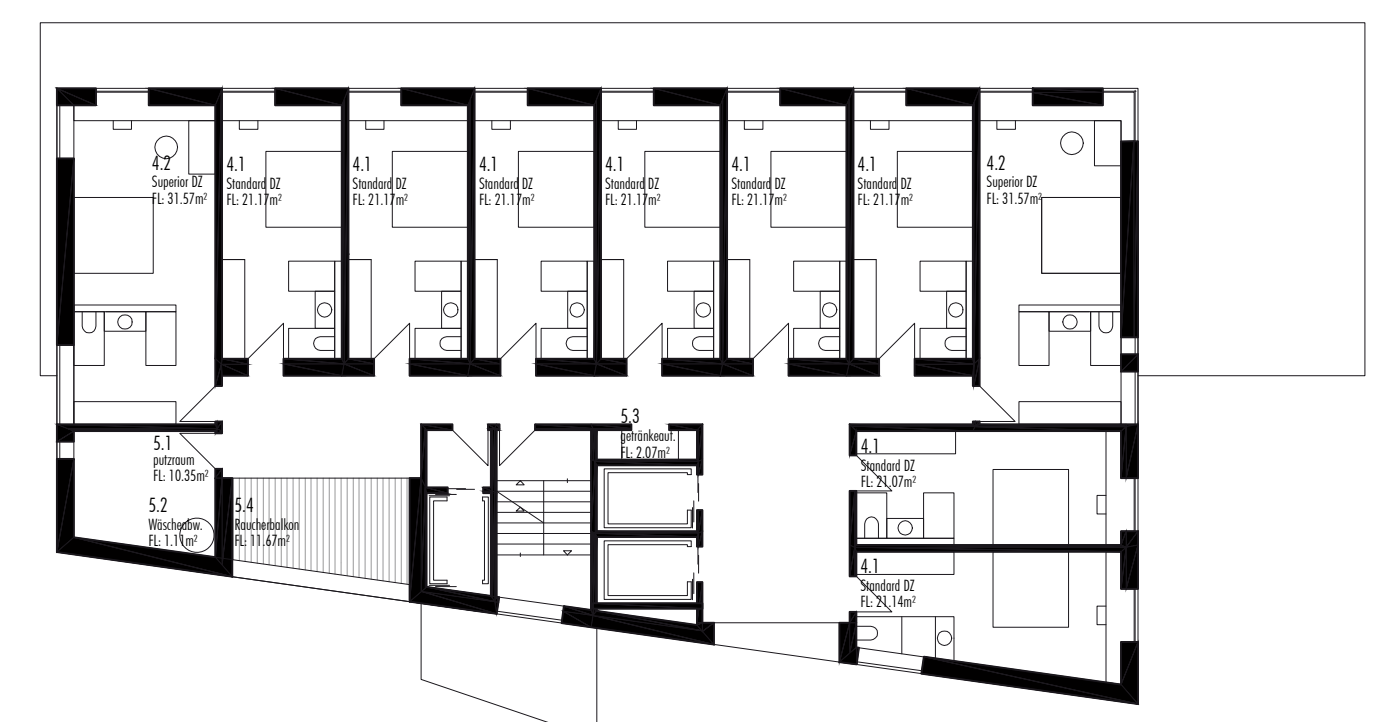
Positionierung auf dem Grundstück: Das Hotel wird an den Fussweg der Seallee angeordnet und orientiert sich damit an der Wohnbebauung im direkten Umfeld. Vom Restaurantbereich ergibt sich ein schöner Ausblick auf den Park, eingerahmt von der neu gestalteten Seallee auf der einen Seite und den Kursaal auf der anderen. Zur Nachbarbebauung wird auf beiden Seiten möglichst viel Raum gelassen.

Grundrissorganisation: Sämtliche öffentliche Nutzungen des Hotels im Erdgeschoss wie Bar, Restaurant und Rezeption sind der Seallee zugewandt und als Hochparterre ausgebildet. Damit entsteht ein Zwischengeschoss mit Tageslicht für die Arbeitsräume. Die vertikale Erschliessung des Gebäudes befindet sich auf Seite der Poststrasse. In den oberen Geschossen sind sämtliche Zimmer in Richtung See oder Park orientiert.

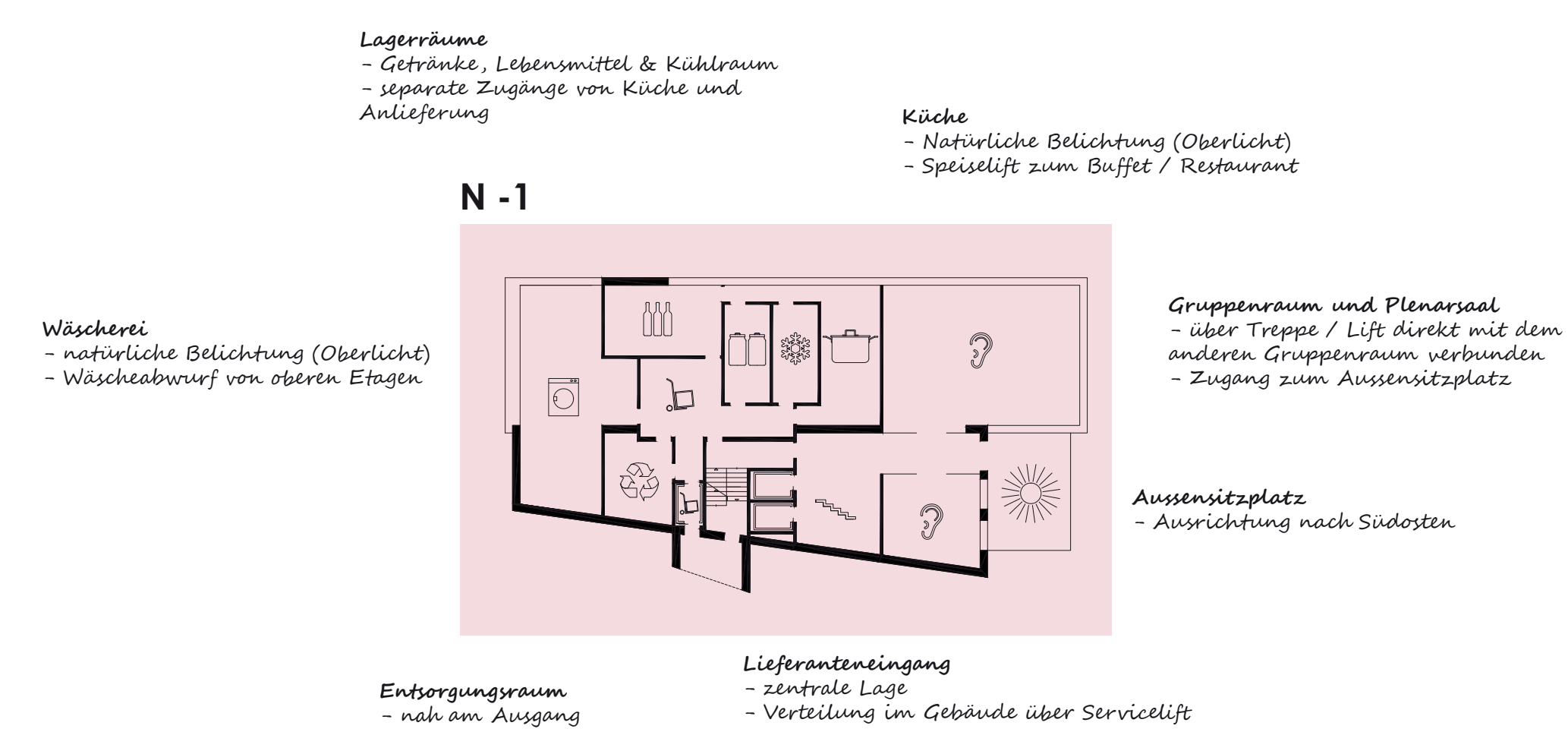
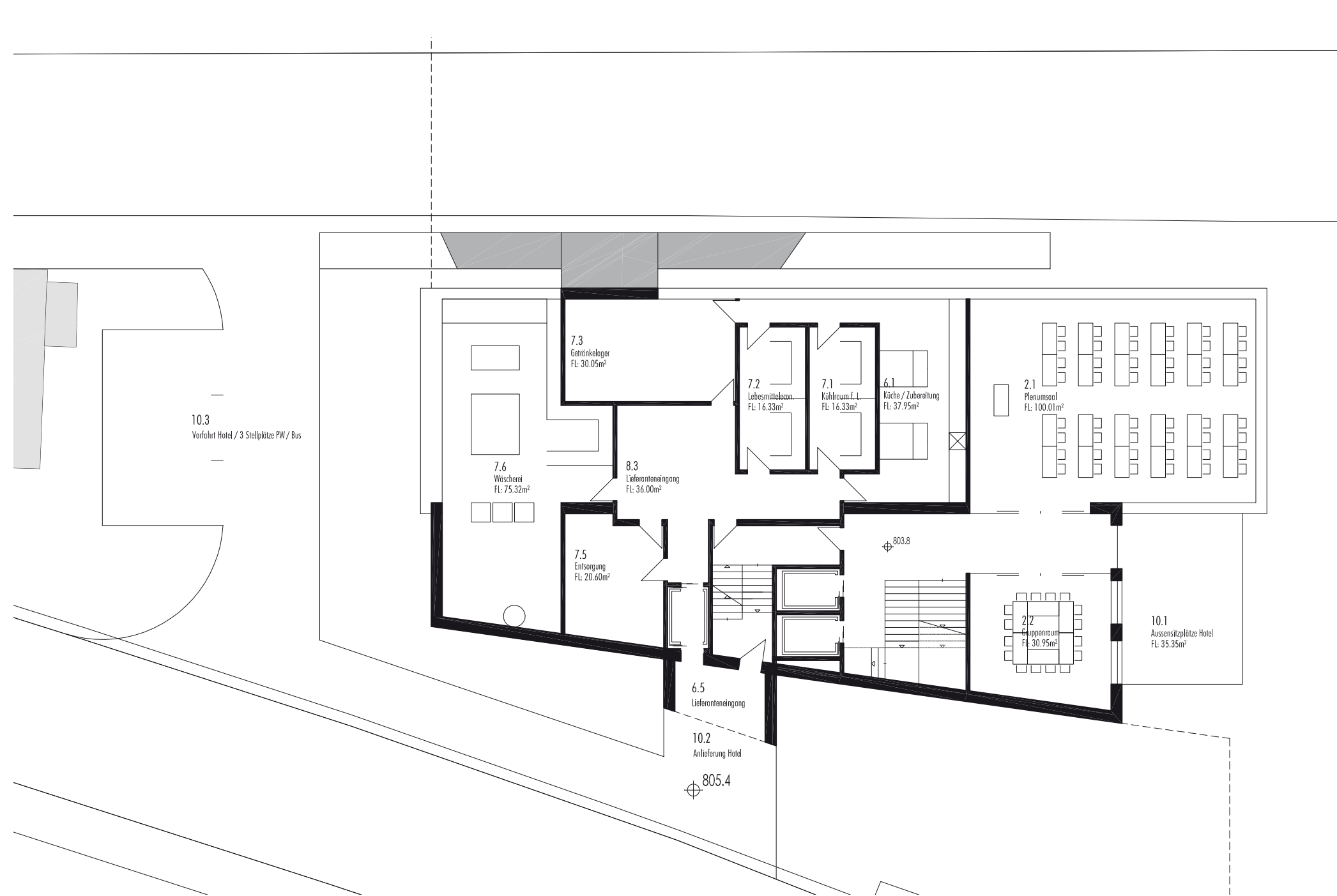
NIVEAU 0



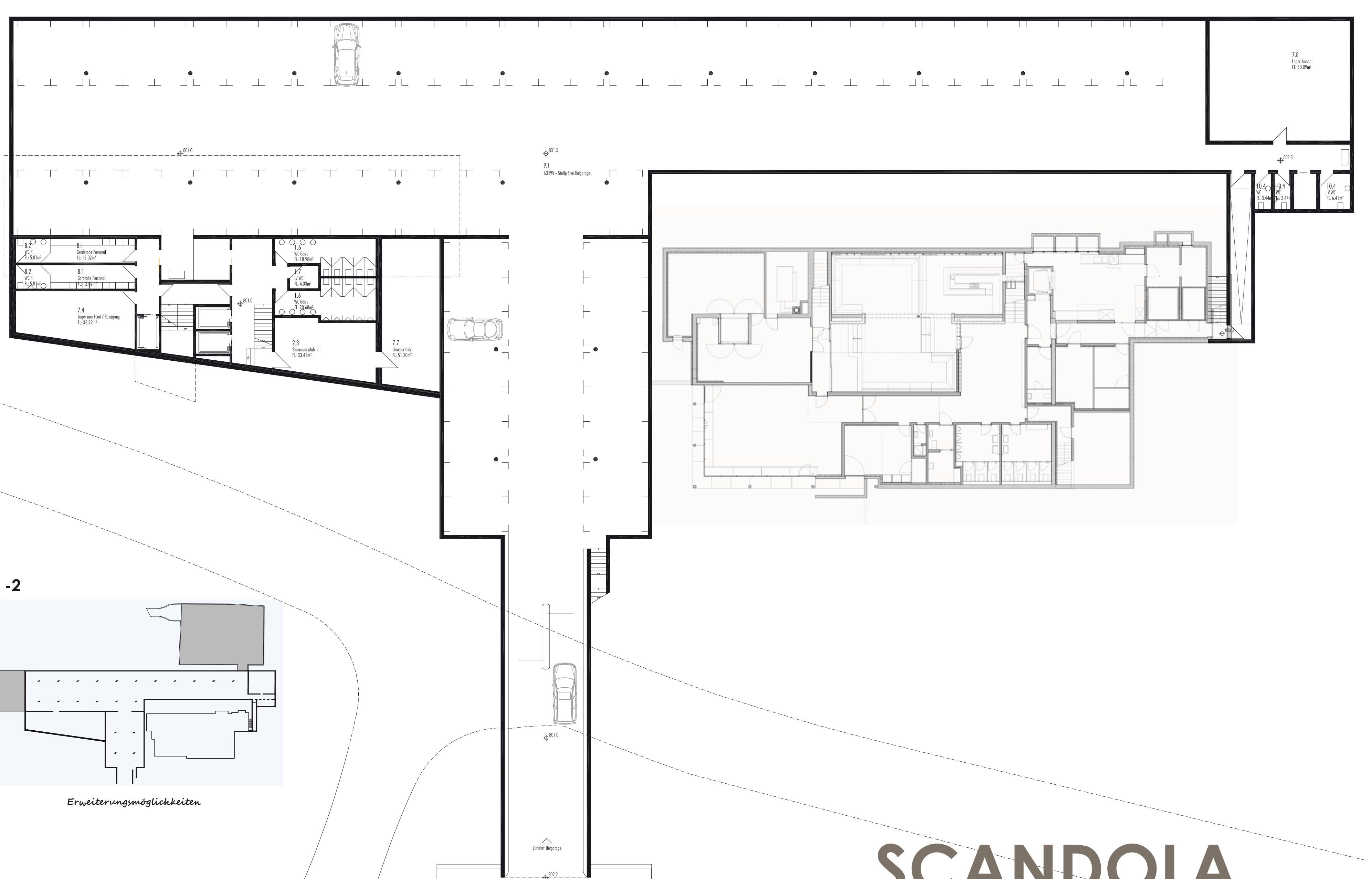
NIVEAU 1-5



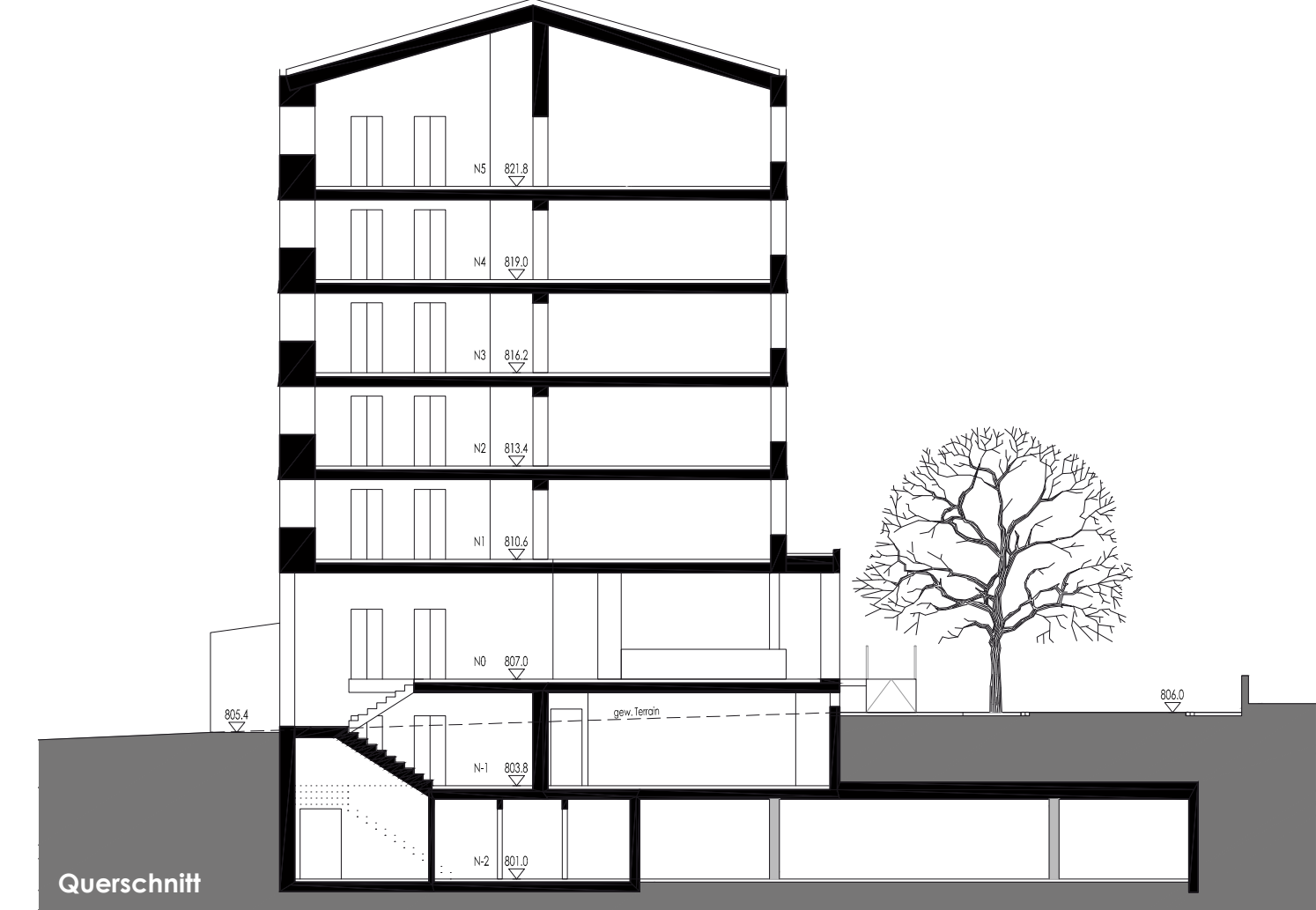
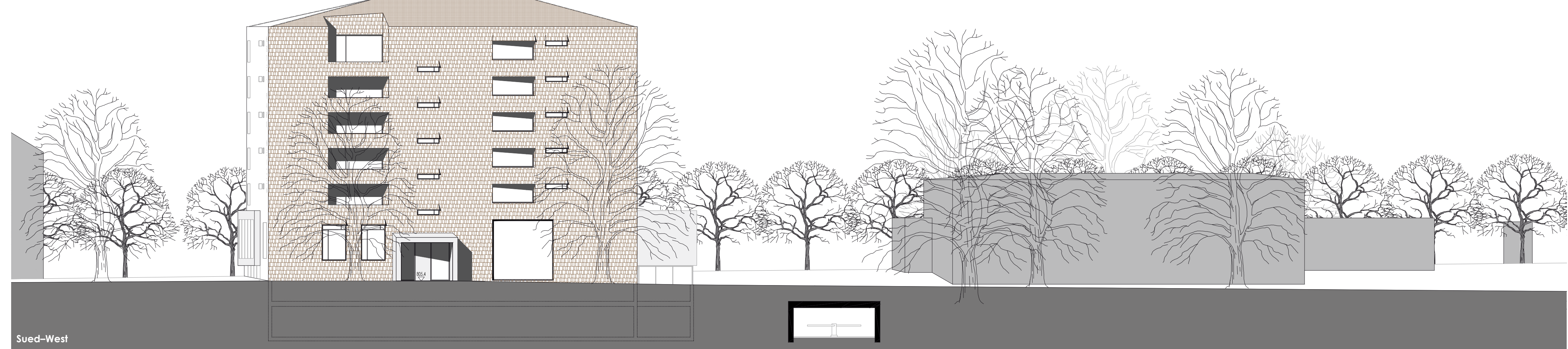
NIVEAU -1



NIVEAU -2

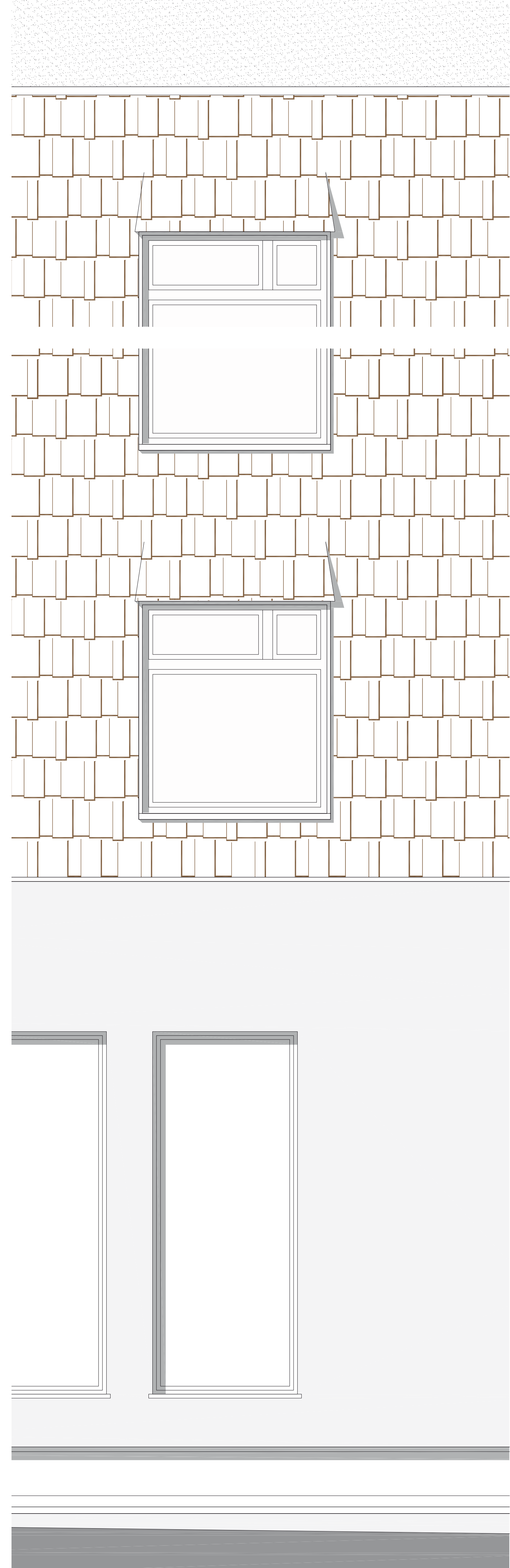


SCANDOLA



FASSADEN 1:200

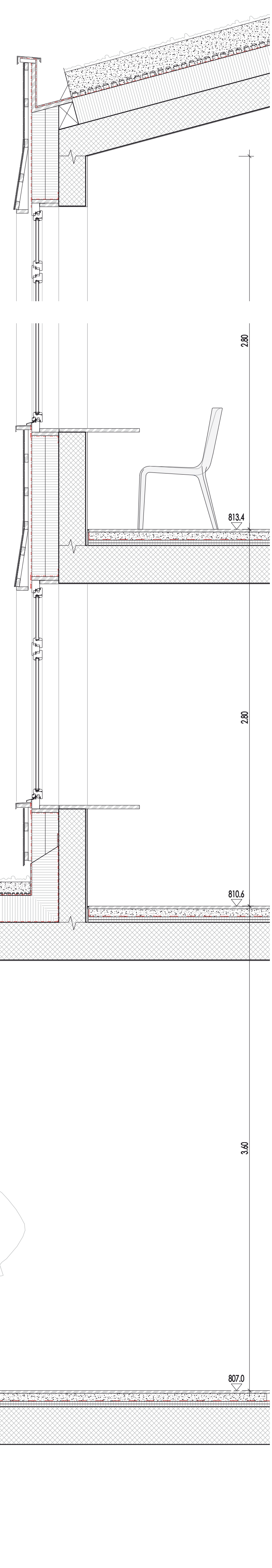
FASSADENAUSSCHNITT 1:20



Dachaufbau:
 extensive Begrünung 150mm
 Drainage
 Abdichtung
 Wärmedämmung xps 200mm
 Betondeck 240mm
 Haftbrücke
 Weissputz

Wandaufbau:
 Schindeln
 Traglattung 27mm
 Hinterlüftung 27mm
 Wandpapier
 Kreuzschichtung / Wärme-
 dämmung Mineralwolle 200mm
 Beton 200mm
 Grundputz
 Deckputz

Dachaufbau:
 extensive Begrünung
 Drainage
 Abdichtung
 Wärmedämmung xps 200mm
 Betondecke 280mm
 Haftbrücke
 Weissputz



Grundriss Zimmer 1:20

Zimmer Standard:
 Dusche 120 x 80cm
 Waschtisch mit Ablage 80 x 50cm
 Toilette abgetrennt
 2 Betten 100 x 200cm
 Ablagemöglichkeit am Bett mit Lesebeleuchtung
 2 Stühle
 1 Beistelltisch
 Arbeitsfläche mit Arbeitsbeleuchtung
 Safe, Telefon, TV / Radio, Steckdosen, W-Lan
 2 Schränke
 offene Garderobe mit Ankleidespiegel

Zimmer Superior:
 Dusche 140 x 80cm
 Waschtisch mit Ablage 100 x 50cm
 Toilette abgetrennt
 2 Betten 100 x 210cm
 Ablagemöglichkeit am Bett mit Lesebeleuchtung
 2 Sessel mit Sofantisch, 1 Stuhl
 Arbeitsfläche mit Arbeitsbeleuchtung
 Safe, Telefon, TV / Radio, Steckdosen, W-Lan
 Kaffeemaschine, Teekocher
 2 Schränke
 offene Garderobe mit Ankleidespiegel



SCANDOLA